

Christian Heusi, Basel : Veteranen-Mitglied der Sektion Nordwestschweiz

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Der Heilmasseur-Physiopraktiker : Zeitschrift des Schweizerischen Verbandes staatlich geprüfter Masseure, Heilgymnasten und Physiopraktiker = Le praticien en massophysiothérapie : bulletin de la Fédération suisse des praticiens en massophysiothérapie**

Band (Jahr): - (1940)

Heft 2

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verbands-Nachrichten

Journal de la Fédération

Obligatorisches Organ für die Mitglieder des Schweizerischen Verbandes staatlich geprüfter Masseur, Heilgymnasten und Physiopraktiker

Organe obligatoire pour les membres de la Fédération suisse des Praticiens en Masso-Physiothérapie diplômés officiellement

Erscheint 4 mal jährlich — Paraît 4 fois par an

Redaktion für den deutschsprachigen Teil: W. Heiz, Zehnderweg 25, Olten

Rédaction pour la Suisse française: Mme E. Décosterd, Place Longemalle 12, Genève

Adreßänderungen sind an die zuständigen Sektionsaktuare zu richten!
Changements d'adresses sont à envoyer aux secrétaires des sections!



Christian Heusi, Basel

Veteranen-Mitglied der Sektion, Nordwestschweiz

Am 22. Mai wurde ein Verbandsmitglied zu Grabe getragen, das es verdient hat, daß wir ihm hier einige Worte des Gedenkens widmen.

Wer hat ihn nicht gekannt, der selten an einer Versammlung der Sektion oder des Verbandes fehlte? Kollege Heusi war einer der „Stillen im Lande“. Was ihn besonders auszeichnete, waren seine Einfachheit und seine Bescheidenheit. Nichtsdestoweniger hat er an der Entwicklung der Sektion und des Verbandes stets regen Anteil genommen. Gerne vernahm man an den Versammlungen seine ruhige Stimme und seine guten Ratschläge. Bei den Verhandlungen mit dem Sanitätsdepartement des Kantons Baselstadt wegen einer neuen Verordnung betreffend Massage und Heilgymnastik, die am 12. Mai 1936 in Kraft gesetzt wurde, hat er unsere Sektion mitvertreten und mit dazu beigetragen, daß unsern Wünschen und Begehren in der neuen Verordnung fast restlos Rechnung getragen wurde. Kollege Heusi ist seiner Zeit mit noch einigen andern Kolleginnen und Kollegen aus der aufgelösten Sektion Basel in unsere Sektion übergetreten und war jahrelang bis zu seinem Tode Mitglied des Sektionsvorstandes, wo man seine guten Ratschläge ebenfalls sehr zu schätzen wusste.

An der Generalversammlung vom 25. Februar 1940 wurde beschlossen, Kollege Heusi durch Ernennung zum Veteranenmitglied anlässlich seines 70. Geburtstages am 28. Juli ds. Js. besonders zu ehren. Leider sollte es uns infolge seines vorzeitigen Ablebens nicht vergönnt sein, diese Ehrung wie vorgesehen vorzunehmen. Angesichts des bevorstehenden Todes hat aber unser Sektionspräsident Kollege Aerni zwei Tage vor dem Ableben des lieben Kollegen diesem vom Beschluß der Generalversammlung Kenntnis gegeben, was ihm sichtlich Freude bereitet habe.

Kollege Heusi wuchs in der Weingegend des Klettgaus im Kanton Schaffhausen, in Schleithem, auf und erlernte vorerst den in der dortigen Gegend in hohem Ansehen stehenden Küferberuf. Innerlich berufen, wechselte er später seinen Beruf und erlernte die Krankenpflege. Als Krankenpfleger stand er während langer Jahre im Bürgerspital Basel im aufopfernden Dienst der Leidenden. Später spezialisierte er sich auf Massage. 11 Jahre lang war er Kurmasseur im Bad Ragaz.

Am Grabe des lieben Verstorbenen sprach Kollege Eulert namens der Sektion und namens des Verbandes einige Abschiedsworte. Der Zentralvorstand sowohl als auch die Sektion Nordwestschweiz ließen an seinem Grabe Kränze mit Schleife und Inschrift niederlegen. — Nun ruht Kollege Heusi von seiner Arbeit aus. Alle die ihn kannten, die Ärzte, mit denen er zusammen arbeitete und die seine beruflichen Kenntnisse zu schätzen wussten, seine vielen Patienten, denen er mit seinem Beruf sein Bestes zu geben bestrebt war, und wir, seine Berufskollegen, werden ihm ein gutes Andenken bewahren.

Jahresbericht des Zentralpräsidenten pro 1939

Das Jahr 1939 brachte unserm Verband die verschiedensten Aufgaben und Probleme, neue berufliche Anregungen und die so lang ersehnten Landesausstellungsfreuden. Es brachte aber auch die Mobilisation und mit dieser die große Enttäuschung über den erstmaligen Ausfall der Verbandstagung, auf die wir uns vergeblich vorbereitet und gefreut hatten.

Anfangs des Jahres setzte im Kanton Zürich der Kampf um die Anerkennung der Chiropraktik ein, die in der Volksabstimmung vom 22. Januar leider durchdringen konnte. Durch eine vorangegangene Resolution der Sektion Zürich und einen aufklärenden Artikel des Zentralpräsidenten in der „Neuen Zürcher Zeitung“ gelangte unsere Auffassung noch vorher an die Öffentlichkeit. Wenn uns auch kein direkter Erfolg beschieden war, so wurde man doch auf uns aufmerksam und die Beziehungen zur Ärzteschaft wurden günstig beeinflusst.

Der Delegiertenversammlung 1939 fiel die Aufgabe zu, über die Änderung des seit 20 Jahren in Ehren geführten Verbandstitels definitiven Beschluß zu fassen. Vorausgehend fanden seitens des Präsidenten Besprechungen mit Herrn Prof. Veraguth, unserm verehrten Zürcher Schulleiter, Dr. Rasch, Sekretär des kantonalzürcherischen Gewerbeverbandes, Adjunkt Hafner von der Zürcher Sanitätsdirektion sowie schriftliche Konsultationen Herrn Dr. Walthards statt. Nach teilweise sehr lebhafter Debatte entschied sich das Mehr der Versammlung für den Titel „Schweiz. Verband staatl. gepr. Masseur, Heilgymnasten und Physiopraktiker“. Es fehlte zwar nicht an nachträglichen schriftlichen Protesten und Vorwürfen an meine persönliche Adresse. Eine allgemeine Aussprache im Schoße der Sektion Zürich, an welcher sich auch Dr. Rasch beteiligte, regelte die Angelegenheit zugunsten des bereits beschlossenen Titels. Nachdem die Führung desselben auf einem übersichtlichen Plakat in der „Veska“ der LA keine Einsprachen seitens außerhalb stehender Kreise ergab, wurde die Namensänderung den Sanitätsdirektionen, dem Bundesamt für Handel, Industrie und Arbeit, den Versicherungsgesellschaften, der Post und den Banken zur formellen Kenntnis gebracht. Einzig die Sanitätsdirektion des Kantons Zürich machte einen Vorbehalt, und diejenige des Kantons Bern wünschte Aufschluß über die Bezeichnung „Physiopraktiker“, die wir ihr bereitwilligst definierten.

Die teils telephonischen, teils persönlichen Besprechungen und schriftlichen Eingaben betr. unsere Forderungen an die Krankenkassen führten vorläufig zu keinem Ziel. Bekanntlich gelangten wir Mitte Februar 1939 an das Bundesamt für Sozialversicherung mit folgendem Passus: „Die Kosten für Massage (und physikalische Anwendungen) werden nur dann übernommen,